



in der Kita Regenbogen: Kinder löchern den Kontaktpolizisten Felix Sandner mit Fragen.

FOTO: P

Vorbehalte abbauen

Felix Sandner lässt sein erstes Jahr als Schutzmann vor Ort Revue passieren

SCHOLZE

– Felix Sandner, 32 Jahre alt, ist der Neue. Seit er als Schutzmann vor Ort für Dietzenbach in der Kreisstadt Regensburg zuständig ist, hat er schon einiges erlebt. In den vergangenen zwölf Jahren hat er genutzt, um sein Wissen zu machen. „Ich will, dass niemand mich verurteilt, sondern auch niemand mich kommen.“ Und so hat er bei den unteren Kindertagesstätten, wie der Kita Regenbogen, Selbstverständliches gemacht: Sandner nie ohne Uniform. „Es ist es für die Mädchen überaus aufregend, mal hinter das Gitter zu setzen und das Gitter aufheulen und natürlich nur im Stehen Schlüsseln im Schloss. Sandner ist jetzt in allererster Linie der Leiter der Kleinen

in der Kita, vielmehr ist es ihm ein Anliegen, dass sie die Scheu vor der Polizei verlieren. „Manche Eltern und Geschwister tragen dazu bei, dass die Kinder ein schlechtes Bild von uns haben“, sagt der Beamte. Schließlich bekäme das ein oder andere Kindergartenkind zu hören, dass es verhaftet werde, wenn es sich nicht benehme. Allerdings, so macht er deutlich, würden ihm die meisten offen gegenüberzutreten.

Sandner stellt sich kritischen Fragen

Bekannt gemacht hat sich Sandner jedoch nicht nur bei den Kleinsten der Kreisstadt. Auch war er bereits im Jugendcafé im Bildungshaus zu Besuch. Hierbei, so erzählt er, seien ihm auch durchaus kritische Fragen gestellt und von negativen Erfahrungen mit der Polizei berichtet worden.

Das seien Dinge, denen man sich als Einsatzkraft auch stellen müsse, macht der Kontaktpolizist deutlich. Er habe den Jugendlichen erklärt, warum seine Kollegen so reagiert haben, um so für Verständnis zu werben. Insgesamt sei es ihm jedoch gelungen, dass sich ein erstes Vertrauensverhältnis zwischen den jungen Dietzenbachern und ihm entwickelt habe.

Allerdings steht dem Schutzmann nach wie vor noch Beziehungsarbeit bevor. Schließlich gibt es auch weiterhin Bewohner des Spessartviertels, die eine ablehnende Haltung gegenüber der Polizei haben. Deutlich wurde das etwa vergangenen Monat, als Unbekannte im Rohrbrunner Weg einen Streifenwagen mit Steinen bewarfen. Auf die Motive der Tat will Felix Geis von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Südostthessens jedoch nicht einge-

hen. Er verweist auf die laufenden Ermittlungen und betont: „Es lässt sich kein Vergleich zu den Attacken gegen Polizei und Feuerwehr im Jahr 2019 ziehen.“

In Uniform Fußball gespielt

Felix Sandner hingegen berichtet, dass er nicht nur in den Kitas oder dem Jugendcafé erste Kontakte geknüpft hat, sondern auch zu Besuch bei den unterschiedlichen Vereinen war. So habe er bereits mit dem Nachwuchs des Vereins für Sport und Gesundheit (VSG) Fußball gespielt. „Wenn ich damals bei meinem Besuch gewusst hätte, dass ich mitkicken werde, hätte ich mich etwas sportlicher angezogen“, sagt er und lächelt. So aber sei er in Uniform zu dem Termin und dabei ordentlich ins Schwitzen gekommen. Mashood Khalid,

der die Übungsstunde beim VSG leitet und zudem stellvertretender Vorsitzender ist, habe ihn zudem erst kürzlich auf der Wache besucht. Denn sie wollten gemeinsam ein kleines Fußballturnier organisieren. Khalid ist nicht der einzige, der den Kontaktpolizisten als Ansprechpartner angenommen hat. Auch sonst kämen die Menschen immer wieder auf ihn zu, wie Sandner berichtet. Für den Polizeioberkommissar ist diese Anerkennung, die er als Schutzmann vor Ort erfährt, ein gutes Gefühl. Denn anders als bei seiner vorherigen Tätigkeit bei der Ermittlungsgruppe Ost des Polizeipräsidiums Südostthessens sei man mal nicht der Buhmann.

Kontakt

Felix Sandner
☎ 06074 837105; Mail:
felix.sandner@polizei.hes-
sen.de